

# Überblick: Regeln zum wissenschaftlichen Zitieren<sup>1</sup>

## 1. Die wichtigste Grundregel lautet: Einheitlichkeit – Hauptsache, konsequent

In jedem Fach wird unterschiedlich zitiert, sodass schnell Verwirrung entstehen kann. Solange Sie konsequent bleiben, dürfen Sie auch die Ihnen schon bekannte Methodik anwenden. Vermeiden Sie jedoch die amerikanische Variante, da die Klammern im Text schnell unübersichtlich wirken.

## 2. Alles, was nicht von mir stammt, wird genau gekennzeichnet:

- a. **wörtliche Zitate:** mit Anführungszeichen im Fließtext und Fußnote direkt dahinter
- b. **Langzitate** (länger als zwei Zeilen): eingerückt, mit Anführungszeichen, Fußnote hinter dem Satzzeichen, Schriftgröße 10
- c. **Paraphrasen:** ohne Anführungszeichen, Fußnote hinter dem Satzzeichen, mit „Vgl.“
- d. **Besondere Hinweise:**
  - Zitiert wird die Originalquelle, nicht die Sekundärliteratur: Finden Sie beispielsweise in einem Aufsatz zu Martin Luthers Rechtfertigungslehre (Sekundärliteratur) ein Zitat Luthers, das sie in ihrer Arbeit verwenden möchten, müssen Sie aus der Quelle zitieren, aus der dieses Zitat stammt (Originalquelle / Primärliteratur). Sie dürfen das Luther-Zitat nicht einfach aus der Sekundärquelle benutzen, sondern müssen es selbstständig im Kontext der Primärquelle prüfen und erst dann, unter Angabe dieser Quelle, verwenden. Lässt sich die Originalquelle nicht beschaffen (etwa unveröffentlichte Briefwechsel), können Sie die Sekundärquelle zitieren, mit dem angefügten Vermerk: „**Zit. n.** (= Zitiert nach) Quelle XY.“
  - Es sollten so viele Zitate wie nötig und *so wenige wie möglich* verwendet werden. Das bedeutet: Setzen Sie im Zweifelsfall lieber eine Fußnote zu viel, aber vermeiden Sie „Zitat-Collagen“ im Text, die Ihre eigenen Denkprozesse nicht widerspiegeln.
  - Bei der Angabe der Seiten-/ Spaltenzahl wird „S.“ / „Sp.“ weglassen. So vermeiden Sie unnötige Fehler.

---

<sup>1</sup> Dieses Dokument ist eine Kurzfassung des auf der Institutswebsite verfügbaren Leitfadens, ursprünglich zusammengestellt von Raphaela Meyer zu Hörste-Bührer, aktualisiert von Jörn Neier, Anna-Lena Senk und Jan-Philip Tegtmeier. Die verwendeten Beispiele aus der Sekundärliteratur sind frei erfunden. Stand: WiSe 2021/22.

### 3. Fußnoten beginnen mit Großschreibung und enden mit einem Punkt.

Das gehört in die Fußnote:

- a. beim **ersten Verweis**: vollständige Literaturangabe

**Beispiel:** Müller, Anton: *Die Aufgabe der Theologie*, Berlin 2010, 13.

- b. beim **zweiten und allen weiteren Verweisen**: Autor\*in, Kurztitel (im Literaturverzeichnis durch Unterstreichung oder „zit. (= zitiert) als.“ gekennzeichnet), Seite.

**Beispiel:** Müller, *Theologie*, 13.

**Im Literaturverzeichnis:** Müller, Anton: *Die Aufgabe der Theologie*, Berlin 2010.

**bzw.:** *Zit. als: Theologie.*

- c. **Tipp:** Besonders elegant wirken Fußnoten mit hängendem Einzug.

### 4. Besonderheiten bei Zitaten:

- a. Auslassungen werden durch [...] gekennzeichnet.
- b. Eigene Einfügungen und Änderungen (z.B. der Kasus) werden in [ ] gesetzt.
- c. Erläuterungen werden mit „sc.“ gekennzeichnet.

**Beispiel:** „Und Gott segnete sie [sc. die Tiere] und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch [...], und die Vögel sollen sich mehren auf Erden.“ (Gen 1,22)

- d. Fehler im Original werden übernommen und mit [sic] gekennzeichnet. Die alte Rechtschreibung wird unkommentiert beibehalten.
- e. Wird auf eine Fußnote in einem Text verwiesen, so wird dies durch „Anm.“ gekennzeichnet.
- f. Soll auf mehrere Seiten verwiesen werden, werden aufeinander folgende Seiten durch einen Gedankenstrich (auch „Halbgeviertstrich“) (–) verbunden, nicht zusammenhängende durch einen Punkt getrennt. Wird lediglich auf zwei aufeinander folgende Seiten verwiesen, verwenden Sie „f.“ (= folgende). Die Angabe „ff.“ ist unpräzise und sollte vermieden werden.

**Beispiel:** Müller, *Theologie*, 13–15.17f.21, Anm. 2.

## 5. Zitieren von Bibelstellen:

- a. Bibelstellen werden nicht in den Fußnoten angegeben, sondern stehen in Klammern direkt im Fließtext.
- b. Die Bücher der Bibel werden ohne Punkt abgekürzt; die gängigen Abkürzungen finden Sie in der Regel vorne in Ihrer Bibelausgabe. Kapitel- und Versangaben mit Komma und – hier ausnahmsweise! – ohne Leerzeichen getrennt.
- c. Mehrere Bibelstellen werden mit Semikolon (und Leerzeichen) getrennt.

**Beispiel:** *Gen 1,22–24.26; Ex 3,1f.; 24,8*

## 6. Vorsicht bei Internetquellen!

- a. Prüfen Sie die Websites sorgfältig. Ein Wikipedia-Eintrag ist beispielsweise nicht zitierfähig, ein Blog-Artikel mit Einschränkungen. Ein Zeichen für die Zuverlässigkeit eines Online-Artikels ist zum Beispiel die Angabe von Autor:in und Jahr, idealerweise auch eine Verlagszugehörigkeit.
- b. Eine Hausarbeit, die sich vornehmlich auf Internetquellen stützt, wirkt unwissenschaftlich, faul und oberflächlich. Verwenden Sie bevorzugt durch Fachverlage publizierte Literatur.
- c. Bei E-Books muss die analoge Buchversion zitiert werden.

## Formalia für Hausarbeiten:

### 1. Layout

- a. Ränder (in cm): oben 2, unten 2, rechts 2, links 2,5–3,5
- b. Schriftart: Times New Roman / Schriftgröße 12 oder Arial / Schriftgröße 11
- c. Zeilenabstand: 1,5
- d. Blocksatz
- e. Fußnoten am Seitenende
- f. Seitenzahlen einfügen (außer auf Deckblatt und Inhaltsverzeichnis)

### 2. Beispiel für ein Titelblatt:

Leibniz Universität Hannover  
Philosophische Fakultät  
Institut für Theologie  
WiSe 2021 / 2022  
Seminar: *Titel der Veranstaltung*  
(*Modulbezeichnung*)  
Dozent:in: *Name*

***Titel der Arbeit***  
***ggf. Untertitel der Arbeit***  
Studien-/Prüfungsleistung (*Zutreffendes*  
*auswählen*)  
Abgabedatum: *XX. XX. XXXX* (*kann auch den*  
*Blöcken oben bzw. unten links angefügt werden*)

*Name de:r Verfasser:in*  
*Anschrift*  
*Telefonnr.*  
*E-Mail*  
*Matrikelnr.*  
*Studiengang* (z.B. „*Fächerübergreifender Bachelor,*  
*6. Semester*“)  
*Fächer* (z.B. „*Deutsch (Erstfach), ev. Theologie*  
*(Zweitfach)*“)

### 3. Inhaltsverzeichnis – zum Erstellen eines automatischen Inhaltsverzeichnisses bei Word:

- a. Überschriften markieren und als Formatvorlage „Überschrift 1, 2, 3 etc.“ einstellen
- b. Menü > Verweise (ggf. auch: Referenz) > Inhaltsverzeichnis > Inhaltsverzeichnis erstellen und ggf. aktualisieren

**Hinweis:** Die Überschriften und auch die Formatierung des Inhaltsverzeichnisses können weiterhin verändert werden. Bei der Aktualisierung werden diese Änderungen jedoch zurückgesetzt.

### 4. Gliederung:

- a. Die Gliederung wird nach dem Dezimalsystem verfasst, also 1., 1.1, 1.1.1 etc.  
**Achtung:** Wollen sie ihre Kapitel durch weitere Unterkapitel gliedern, sollten diese immer aus mindestens zwei oder mehr Unterkapiteln bestehen! Einem Kapitel 1.1 sollte so immer mindestens ein Kapitel 1.2 folgen. Ist dies nicht der Fall, weist ihre Gliederung auf eine unausgereifte, mangelhafte Argumentation innerhalb ihrer Arbeit hin.
- b. Einleitung: kurze Begründung und Eingrenzung des Themas, Erläuterungen zum methodischen Vorgehen und Aufbau der Arbeit, ggf. Hinweise zur Quellen- und Literaturlage, zentrale Fragestellung bzw. These der Arbeit
- c. Hauptteil (untergliedern, s.o.!)
- d. Fazit: Zusammenfassung / Resümee (Bezug auf die Fragestellung bzw. These) / Reflexion / Ausblick

### 5. Literaturverzeichnis (alphabetisch), ggf. Anhang, unterschriebene Plagiatserklärung:

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe. Alle Stellen dieser Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Quellen übernommen wurden, wurden als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit hat in dieser oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelesen. Mit der Überprüfung meiner Arbeit durch elektronische Plagiatserkennungsprogramme bin ich einverstanden.

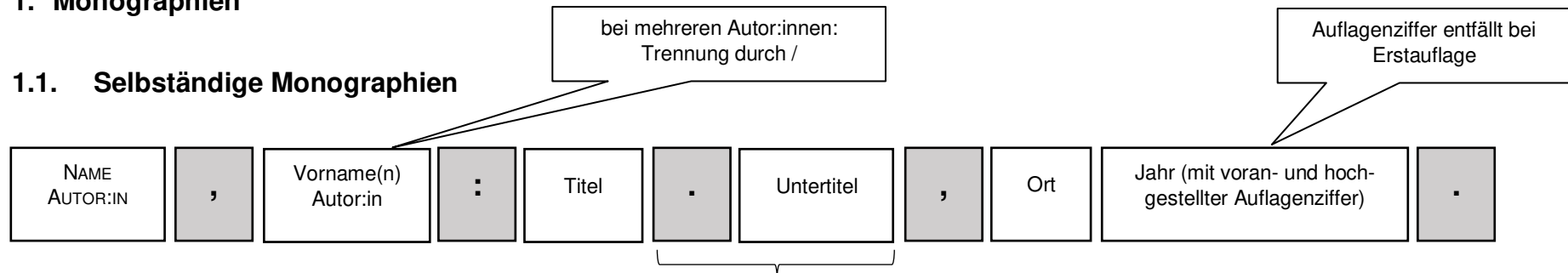
Ja       Nein       (Bitte ankreuzen)

\_\_\_\_\_  
Datum

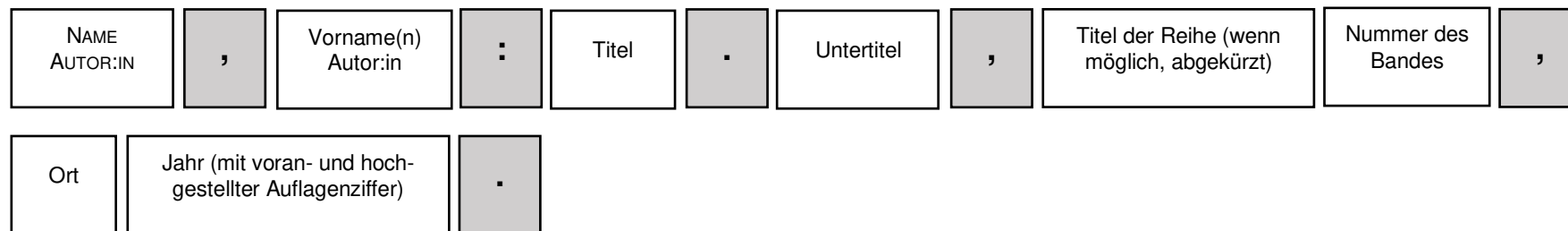
\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# 1. Monographien

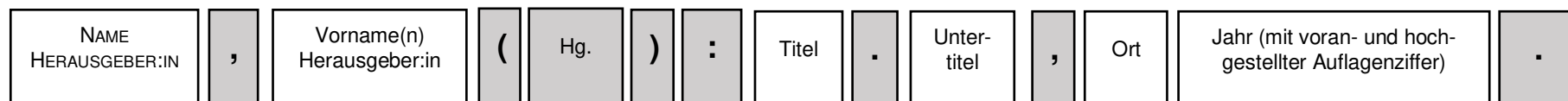
## 1.1. Selbständige Monographien



## 1.2. Monographien in Reihen

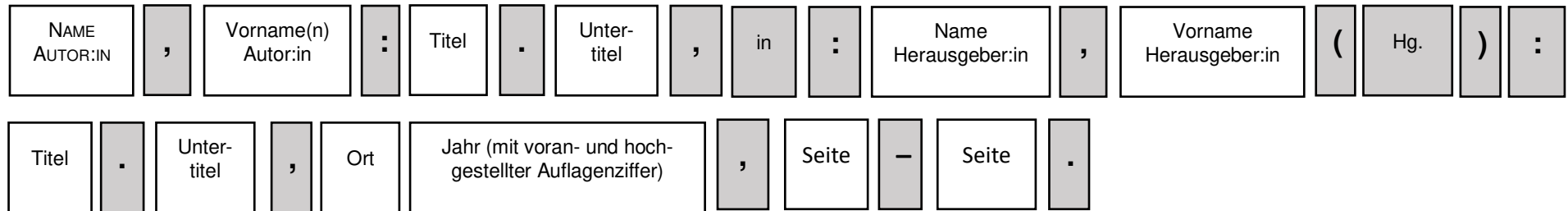


## 2. Sammelbände



**Anm.:** Sollte es sich um eine Festschrift handeln, wird dies im Anschluss an den Titel (und ggf. Untertitel) zusätzlich vermerkt. Gleiches gilt, wenn der Sammelband in einer Reihe erschienen ist (vgl. hierzu 1.2.).

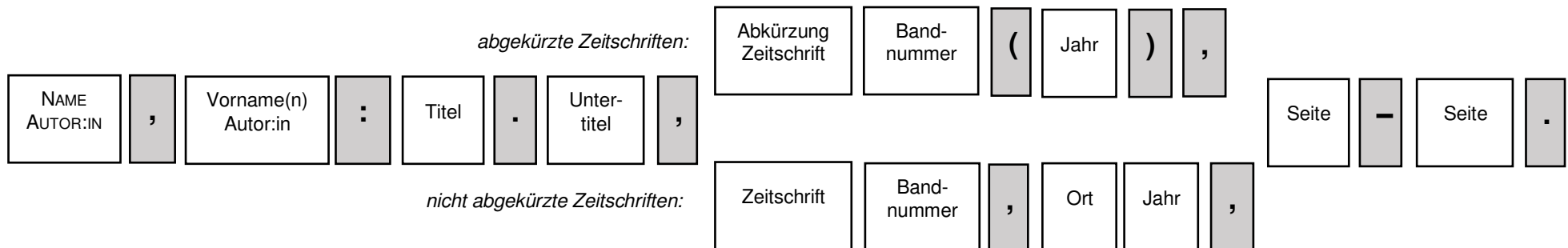
## 2.1. Aufsätze aus Sammelbänden



**Anm.:** Sind Autor:in und Herausgeber:in des Bandes identisch, kann statt der Namenswiederholung auch „ders.“ (= derselbe) bzw. bei weiblichen Autorinnen „dies.“ (= dieselbe) geschrieben werden.

**Tipp:** Gedankenstrich bei Word einfügen:  
 STRG + Minuszeichen des Ziffernblocks

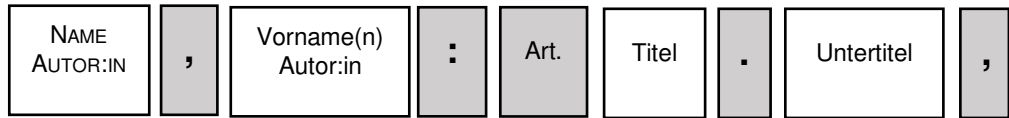
## 3. Zeitschriftenartikel



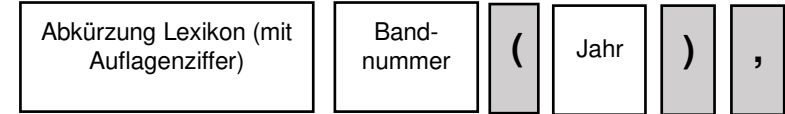
*Alle Abkürzungen finden Sie in:*  
 SCHWERTNER, Siegfried M.: Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin / New York <sup>3</sup>2014. [= IATG<sup>3</sup>]

#### 4. Lexikonartikel

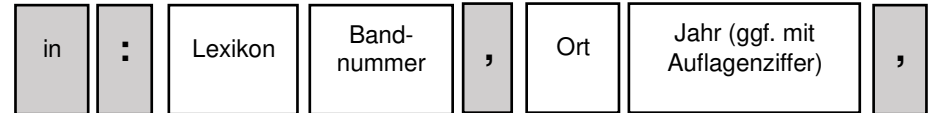
**Tipp:** KAPITÄLCHEN bei Word: STRG + Q



*abgekürzte Lexika:*



*nicht abgekürzte Lexika:*



**Anm.:** Ist aus einem langen Artikel (von verschiedenen Autoren) nur ein Abschnitt verwendet worden, so ist auch nur dieser Abschnitt anzugeben.

#### 5. Internetquellen

